

Ehrenamt als "Rückgrat einer aktiven Bürgergesellschaft"

Bündnis für Familie Neu-Anspach veranstaltete einen "Dankeschön"-Nachmittag

NEU-ANSPACH (jh). Zu einem "Dankeschön"-Nachmittag trafen sich am Freitag in der Seniorenbegegnungsstätte aktive Bündnispartner und ehrenamtlich Engagierte des Lokalen Bündnisses für Familie Neu-Anspach. Koordinatorin Claudia Bröse freute sich, auch Holger Bellino als Schirmherren des Bündnisses begrüßen zu können. "Das Ehrenamt leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens", begann dieser seinen Kurzvortrag. Bellino informierte über Vergünstigungen und Vorteile beim Ehrenamt. Beispielsweise die Ehrenamts-Card (E-Card) sei ein neues Instrument der Wertschätzung. Voraussetzungen für den Besitz einer E-Card seien derzeit ein Mindestalter von 23 Jahren, die Zugehörigkeit zum Verein seit mehr als fünf Jahren oder seit der Gründung und das Engagement von wöchentlich mindestens fünf Stunden. Die E-Card gelte landesweit, man könne damit alle angebotenen Vergünstigungen an jedem Ort in Hessen in Anspruch nehmen. Bellino sprach vom Ehrenamt als "Rückgrat einer aktiven Bürgergesellschaft". Er erörterte Themen wie Kompetenznachweis für Ehrenamt und Freiwilligenarbeit, Versicherungsschutz, Qualifizierungsprogramme, Unterstützungsangebote, Reformen und erläuterte steuerliche und gesetzliche Aspekte. Im Bündnis für Familie laufen bereits Projekte. So etwa ein Patenschaftsprojekt mit Corinna Bosch vom Koordinationsteam als Ansprechpartnerin. "Wir suchen Paten, sozial engagierte Leute, für Kinder aus Neu-Anspach, die die Heinrich-Kielhorn-Schule in Wehrheim besuchen. Zwei Paten konnten bereits durch Kontakte über das Bündnis vermittelt werden", freute sich Bosch. Man arbeitet hier mit Gottlieb Burk, Förderschuldirektor der Kielhorn-Schule, der Schule für Lernhilfe mit Klassen für Erziehungshilfe, eng zusammen. "Der wichtigste Aspekt ist die Integration in die Berufswelt", hob Burk hervor. Heinz Bethmann, der Vorsitzende des Seniorenbeirates, berichtete über eine Fragezettel-Aktion der Arbeitsgruppe "Generationsübergreifende Zusammenarbeit", um den Hilfebedarfs der Neu-Anspacher Bürger zu ermitteln. Von über 300 Fragezetteln, die man kürzlich beim Seniorennachmittag ausgelegt habe, seien leider "nur sechs Zettel" zurückgekommen. Es ging dabei um Einkaufshilfen, Gesprächskontakte, Spaziergänge, Vorlesen und mehr. Als Helfer hätten sich fünf Leute gemeldet, "das ist interessant", so Bethmann. "Leider ist auch der Besuch der Seniorenstätte rückläufig", bedauerte er diese Entwicklung. "Wir haben heute viele kreative Ideen gesammelt", meinte Claudia Bröse. So soll beispielsweise für Kinder ein Spiele-Nachmittag in gewissen Abständen in der Seniorenbegegnungsstätte stattfinden. In einem Lesepool werden lesefreudige Paten gesucht und zusammengefasst. Auf der Liste stehen bereits die Stadtbücherei Neu-Anspach und einige Privatpersonen. Weitere Lesepaten für Schule, Kindergarten und Seniorenheim sind willkommen.

<http://www.neu-anspach.de>